<u>Notwohnungen für Bombengeschädigte</u>

Ende 1942 plante die Stadt Leipzig Notwohnungen für Bombengeschädigte von Luftangriffen.
Dazu wurden alle Freiflächen in Stadtrandlagen überprüft.
Mit Schreiben vom 16.12.1942 stellt die Stadtverwaltung für den Bereich Probstheida folgende stadteigene Schlichtwohnungen zur Debatte:

1. Crednerstraße 3-7, 2-12
2. Wunderlichstraße 9, 9a, 11, 6, 8, 8a
3. Zweifelstraße 1-19

Die Wohnungen sollten in den großen Bodenräumen der Häuser entstehen.
Diese Planungen wurden nicht umgesetzt.

Mit Schreiben vom 8.2.1943 werden Grundstücke für den Bau von Behelfswohnungen vorgeschlagen:

1. südlich der Naunhofer Straße bis Kolmstraße, Flur 148
2. Preußenstraße südlich Russenstraße Flur 110
3. Östlich der Bockstraße Flur 167k
4. Strümpelstraße an der 31. Volksschule, Flur 167 f
5. Ludwig-Thoma-Platz zwischen Preußenstraße und Chemnitzer Straße Flur 168a, e
6. Östlich Curschmannstraße Ecke Thierschstraße Flur 164, 166

Leider liegen über die eventuellen Baudurchführungen keine Informationen vor.
Es wird lediglich von einem Bombentoten berichtet im Behelfsheim Strümpelstraße. Die genaue Lage wird nicht genannt. Es kommen hier 3 Flächen infrage:

- Strümpelstraße / Bockstraße
- Strümpelstraße 31. Volksschule (Schulwiese)
- Strümpelstraße hinter der Zweifelstraße entlang der geplanten Verlängerung der Curschmannstraße.

Letztere Variante ist für mich die wahrscheinlichste. Die Schadenskarte auf dem Gaeblerschen Stadtplan von 1943 weist für diese Örtlichkeit zwei Bombentreffer auf:

Auch meine Mutti hat berichtet, daß hinter der Zweifelstraße Bomben fielen und es dort Tote gab.

Das in obiger Karte an dieser Stelle eingezeichnete U-förmige Gebäude ist ein genereller Fehler in Gaeblerschen Stadtplänen der Dreißiger- und Vierziger Jahre, die die Gebäude der Ziegelei an dieser Stelle auch noch nach ihrem Abriß in den Zwanziger Jahren eingetragen ließen ! Die Flechsigstraße und die verlängerte Curschmannstraße gabe es

ebensowenig. Die nachträglich eingezeichneten Bombentreffer befinden sich jedoch an der Richtigen Stelle: Behelfsheim Strümpelstraße hinter der Zweifelstraße.

Nach dem Krieg wurden hinter dem Hof der Zweifelstraße auf dem dortigen Feld längs der ehemals geplanten Flechsigstraße Flüchtlinge untergebracht.
Später wurden diese Grundstücke in Eigentumsgrundstücke umgewandelt.

Eine weitere Planung sah die Errichtung von Behelfswohnungen nördlich der Russenstraße zwischen Ortsausgang Probstheida und Zuckelhausen vor. Diese Planung wurde ebenfalls nicht ausgeführt.

Nach den Luftangriffen vom 4.12.1943 und 22.2.1944 wurden der Bau von Behelfsheimen massiv gesteigert. Insbesondere im Bereich Dölitz, Lößnig, Dösen aber auch Connewitz und in von dort in Richtung Probstheidaer Flur wurde gebaut. Diese südlichen Bereiche wurden bevorzugt genutzt, weil hier auch die meisten Trümmer zur Wiederverwendung angefallen waren, und durch Trümmerbahnen aus den südlichen Stadtteilen Leipzigs auf dem o.g. Geländen günstig bereitgestellt werden konnten.